

Ein Besuch wert sind auch die beiden Institutionen auf Helgoland, die ihre Arbeit der Naturwelt des Eilands und des Lebensraumes Nordsee widmen. Da wäre die Biologische Anstalt Helgoland (BAH) - in der Stiftung Alfred-Wegener-Institut. Ihre Forschungsgebiete liegen in den Bereichen Meeresbiologie und -ökologie. Besonderer Anziehungspunkt für Besucher ist natürlich das Lehr- und Schauaquarium, das einen faszinierenden Einblick in die Helgoländer Unterwasserwelt gibt. Mit der Vogelwelt dagegen beschäftigt sich das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“. Hier interessiert man sich vor allem für den Vogelzug und die Seevogelökologie.

Foto: YPS - Yacht Photo Service



Wind und Wellen prägen das Gesicht von Helgoland.

Brechen Sie also auf zu einem kleinen Streifzug quer über die Insel und durch die vielfältige Natur Helgolands. Kleine und größere Vertreter der Pflanzen- und Tierwelt des Eilands warten nur auf offene Augen, die sie entdecken und sich an ihrer Schönheit freuen können.



Allein oder in geführten Gruppen können Sie das ganze Jahr über die Nordseeinsel erkunden. Wandern Sie auf den Pfaden unserer wechselvollen Geschichte, begegnen Sie Hoffmann von Fallersleben und James Krüss auf dem Kulturpfad und erwandern Sie sich die Wunder der Natur auf beiden Inseln Helgolands. Zu allen fünf Themenwegen gibt es kostenlose Info-Broschüren, die Sie bei Ihrer Entdeckungsreise begleiten. Wir schicken Ihnen gern unsere Informationen.

Helgoland Touristik,
Lung Wai (im Rathaus)
27498 Helgoland,
Tel.: 04725 - 20 67 99

E-Mail: zimmervermittlung@helgoland.de
Kurverwaltung Helgoland,
Tel.: 04725 8143 - 0
E-Mail: info@helgoland.de

www.helgoland.de



NATUR

ERLEBEN AUF HELGOLAND

„VOM WESTEN KOMMT MIR ZUGLEICH EINE BESCHREIBUNG DER INSEL HELGOLAND MIT DEN SCHÖNEN BELEGEN UNORGANISCHER UND ORGANISCHER NATUR, KONSOLIDIRTER WERTE DES URLEBENS UND NOCH GANZ FRISCHER BEWEISE DES FORTLEBENS UND WIRKENS DES EWIGEN WELTGEISTES.“

Johann Wolfgang von Goethe
24. Oktober 1827



Foto: Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.



Neben der abwechslungsreichen politischen und der vielfältigen Kulturgeschichte der Insel beeindruckt auf Helgoland vor allem die einmalige Natur. Lassen Sie sich, liebe Leser, verzaubern von der eindrucksvollen Flora und Fauna, der Sie auf Deutschlands einziger Hochseeinsel auf Schritt und Tritt begegnen.

Entstanden ist Helgoland in einem viele Mio. Jahre währenden Evolutionsprozess. Durch gewaltige Druckkräfte, hervorgerufen durch Sedimentablagerungen aus der Trias-, Jura- und Kreidezeit, wurde der charakteristische Buntsandsteinfelsen aus bis zu 3.000 m Tiefe an die Oberfläche gehoben. Das heutige Gesicht Helgolands wurde über mehrere Jahrtausende hinweg vor allem durch Verwitterung und die Urkräfte der Natur geprägt: durch Wind und Wellen, Ebbe und Flut. Die Wucht der Brandung und die Stärke des Windes schufen entlang der Helgoländer Küste die kuriosesten Formen aus tiefen Höhlen und Nischen. In das Gestein reichende Gatts (Buchten) und zwischen ihnen aufragende Hörns (Felstürme) faszinieren den Besucher bei einem Spaziergang auf dem Naturweg.



Der Laminaria-Wald

Foto: Udo Schilling



Grün gekennzeichnete Schilder und kleine Pyramiden weisen den Weg durch Helgolands eindrucksvolle Natur.

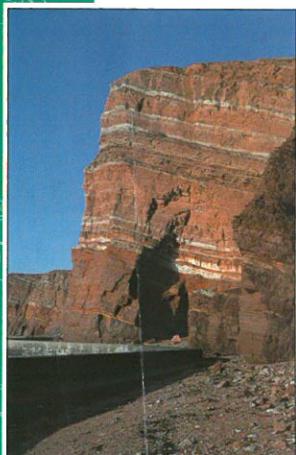
Flora und Fauna des heutigen Helgolands locken mit einem facettenreichen Einblick in den Lebensraum der Nordsee und ihrer Küste. Auf der Düne, im Laminaria-Unterwasserwald, im Felswatt und auf dem Lumenfelsen sind Tausende verschiedener - und zum Teil seltener, in Deutschland nur auf Helgoland vorkommender - Tier und Pflanzenarten heimisch. Der größere Teil von ihnen kann bei einem Spaziergang auf unserem Themenweg Natur beobachtet und „erforscht“ werden.

Zwei ganz bekannte Vertreter der Helgoländer Naturwelt sind einerseits der Klippenkohl, der in der Blütezeit die Insel mit den charakteristischen gelben Tupfen schmückt, und andererseits die Trottellummen. Letztere geben Deutschlands einzigem Vogelfelsen den Namen. Der Helgoländer Lumenfelsen ist für Vogelfreunde ein wahres Paradies. Ein Spaziergang dorthin lohnt sich, nicht zuletzt der imposanten Baßfölpel wegen.

Klippenkohl gehört zu den für Heufieberkranke unschädlichen akklimatisierten Pflanzen.



Aber auch eher unbekannt und unscheinbarere Mitglieder der Helgoländer Flora und Fauna sind eine Exkursion wert. Viele verschiedene Gräser, Algen- und Tangarten, Krabben, Hummer, Schwämme oder auch Seesterne und -igel und vor allem die vielfältige Helgoländer Vogelwelt warten darauf, von Ihnen, liebe Gäste, in Augenschein genommen zu werden.



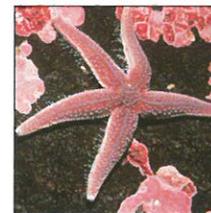
„Siderst Hörn“ mit Brandungshöhle an der Westseite von Helgoland

Foto: Hans Stühmer



Auch vertreten vor Helgoland: der Gemeine Seestern (oben) und der Essbare Seeigel (unten).

Ganz rechts: Das Helgoländer Felswatt, ein Lebensraum, der nur bei Ebbe seine Schätze preisgibt.



3 Fotos: Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.

Der Naturweg führt Sie über 13 verschiedene Stationen durch die einmalige Flora und Fauna Helgolands. Bei einem kleinen Spaziergang erfahren Sie geradezu im Vorübergehen alles Wissenswerte – von Ebbe und Flut bis zur „Vogelwarte“, vom Felswatt bis zum Lummenfelsen.

Die grünen Punkte markieren die Positionen, an denen auf dem Ober- und Unterland kleine Pyramiden oder Tafeln den Weg durch Helgolands eindrucksvolle Naturwelt weisen. **Dauer: ca. 1 1/2 Stunden**

1 Ebbe und Flut • Durch den Lauf des Mondes um die Erde und die dabei entstehenden Anziehungs- und Fliehkräfte ist die Nordsee um Helgoland dem ewigen Wechsel zwischen Ebbe und Flut unterworfen. Um Helgoland haben der Ebbe- und Flutstrom auch Einfluss auf die Fahrtzeiten der Seebäderschiffe.

2 Die Biologische Anstalt (BAH) • Sie wurde 1892 auf Helgoland gegründet und nach dem Wiederaufbau 1959 erneut eröffnet. Die BAH gehört zur Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung. Ihre Hauptaufgaben liegen in der grundlegenden und angewandten Forschung sowie in der universitären Lehre auf den Gebieten der Meeresbiologie und -ökologie. Die rund 80 Mitarbeiter befassen sich mit Meereszoologie, -botanik und -mikrobiologie sowie mit biologischer Ozeanographie. Beliebtes Ausflugsziel der Gäste auf Helgoland ist das Lehr- und Schauaquarium der BAH.

3 Die Düne • Auf der Helgoländer Badedüne präsentiert sich dem Besucher eine ganz besondere Flora und Fauna, die mit ihrer Vielfalt an zum Teil seltenen Pflanzen zu interessanten Exkursionen einlädt. Entlang ausgesuchter, die Tierwelt nicht störender Wege informiert ein Naturlehrpfad mit zwölf Tafeln über die biologischen und geologischen Besonderheiten. Im Sommer ist die Düne ein Badesparadies, u.a. mit einem echten Südstrand.

4 Der Laminaria-Wald • Helgolands Wälder liegen unter Wasser. Einzigartig präsentiert sich die felsige Unterwasserwelt nicht nur mit dem größten Braunalgen-Wald in der Deutschen Bucht, sondern auch mit weiteren rund 400 verschiedenen Algenarten und ganzen Felsengärten aus Blumentieren.

5 Der Maulbeerbaum • Dank des milden Golfstrom-Klimas gedeiht der Maulbeerbaum (Morus) auch auf Helgoland.

6 Flora und Fauna • Helgoland zeichnet sich durch vielfältige Tier- und Pflanzenarten aus und bietet einen facettenreichen Einblick in die Flora und Fauna von Küste und Meer. Neben den typischen Nordseetieren, wie Seesternen und Krabben, den in Deutschland nur vor Helgoland vorkommenden Hummern oder auch verschiedenen Tang- und Flechtenarten, gebührt der Vogelwelt auf Deutschlands einzigem Vogelfelsen größte Beachtung.



Die BAH im Jahre 1894 (3-stöckiges Gebäude)



Foto: Archiv Kurverwaltung Helgoland

Die „Vogelwarte Helgoland“ im Jahre 1920



Foto: Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“

7 Das Institut für Vogelforschung - Die „Vogelwarte Helgoland“ • Als Geburtstag der „Vogelwarte Helgoland“ gilt der 1. April 1910, denn an diesem Tag wurde Dr. Hugo Weigold, Assistent an der BAH, mit vogelkundlicher Forschung auf der Insel betraut. Während der beiden Kriege musste die Vogelwarte ihre Arbeit unterbrechen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie vom Land Niedersachsen als „Institut für Vogelforschung“ übernommen. Erst am 1. März 1952 konnte sie nach der Freigabe Helgolands ihre Arbeit wieder aufnehmen. Vogelzug und Seevogelökologie sind auch heute noch die Forschungsschwerpunkte.

8 Das „Felswatt“ • Das Naturschutzgebiet „Helgoländer Felssockel“ ist mit einer Fläche von 5.138 Hektar das größte Schleswig-Holsteins. Viele der weit über tausend hier anzutreffenden Pflanzen- und Tierarten finden sich ausschließlich im Felswatt.

10 Gattbildung • Seit einigen tausend Jahren nagt die Wucht der Brandung an den steilen, roten Helgoländer Buntsandsteinfelsen. Die Kraft des Meeres, die skurrile Formen mit tiefen Höhlen und Nischen schuf, zeigt sich besonders bei der „Langen Anna“ an der Nordspitze der Insel.



Schichtfolge aus dem mittleren Buntsandstein

9 Der Lummenfelsen • Auf Deutschlands einzigem Vogelfelsen, dem Helgoländer Lummenfelsen, lassen sich jedes Jahr von März bis Oktober Verhalten und Brutbiologie einer Seevogelkolonie mit rund 10.000 Vogelpaaren beobachten. Das spektakulärste Schauspiel bietet dabei von Mitte Juni bis Mitte Juli der Lummenprung, wenn sich die jungen, noch stummelflügeligen Trottellummen vom Felsen stürzen und sicher im Nordseewasser landen.

Baßlöpel beim Brutgeschäft



11 Evolution einer Insel • Die Entwicklung Helgolands vollzog sich in einem sehr langen Zeitraum. Der charakteristische Buntsandstein ruhte vor rd. 200 Mio. Jahren noch auf bis zu 500 m mächtigen Salzschieben. Sie wurden durch den gewaltigen Druck von nachfolgenden Sedimentablagerungen aus der Trias-, Jura und Kreidezeit plastisch und quollen an den Schwächezonen der Erdkruste nach oben. Der aufliegende Buntsandstein und die ihn überdeckenden Sedimente wurden so aus bis zu 3.000 m Tiefe an die Oberfläche gehoben. Auch der Mensch veränderte das Aussehen der Insel. Vor allem durch das Bombardement und den „Big Bang“ am 18. 4. 1947 hat die Insel heute ein ganz anderes Aussehen als noch vor wenigen Jahrzehnten.

12 Der Klippenkohl • Überall auf der Insel blüht und wächst *Brassica oleracea* aus der Familie der Kreuzblütengewächse - kurz, der Klippenkohl. Für die Insel, der er während der Blütezeit viele gelbe Farbtupfer verleiht, hat er eine besondere Bedeutung: Er gehört zu den für Heufieberkranke unschädlichen Pflanzen und wurde deshalb beim Wiederaufbau Helgolands von Landschaftsgärtnern angepflanzt, damit er sich wieder verbreiten konnte.

Ammonit aus der Kreidezeit



13 Wind und Wellen • Diese Urkräfte der Natur prägen das Bild Helgolands. Je nach Windstärke ist die See vor der Insel glatt wie ein Spiegel, zeigt eine leichte Kräuselbildung und bei schwerem Sturm sogar brechende Wellenkämme und Schaumkronen.

